



Die Lehrer Christian Kruse und Ole Opitz (rechts) sowie Schülerin Rebekka Höring (15, Klasse 10 a) präsentieren die Auszeichnung für ihr Praxisprojekt JuMp. Foto: Heyen

Soziales Projekt wird bundesweit beachtet

SCHULE KIRCHWERDER 23 Jugendliche ausgezeichnet

Von Thomas Heyen

Kirchwerder. 23 Schüler der Stadtteilschule Kirchwerder gelten als bundesweite Vorbilder. Sie wurden nun von dem Förderverein „Das macht Schule“ neben Projekten an 18 weiteren Schulen in ganz Deutschland für ihr Engagement ausgezeichnet. Die Laudatio hielt gestern Bezirksamtsleiter Arne Dornquast.

Die Schüler haben mit ihren Lehrern Christian Kruse und Ole Opitz das Projekt „Jugend unterstützt Mitmenschen persönlich“, kurz JuMp, ins Leben gerufen. Im vergangenen Schuljahr, damals waren die Jugendlichen in Jahrgang neun, engagierten sich die Schüler im sozialen Bereich. Sie unterstützten die Bergedorfer Tafel, besuchten über Monate an Krebs erkrankte Kinder in der Eppendorfer Uniklinik, halfen bei einem Willkommens-Fest für Flüchtlinge am Sportplatz Zollenspieker mit, kochten mit Demenzkranken in den Räumen der DRK-Tagespflege Vierlanden und organisierten einen

Pizza- und Film-Abend für geflüchtete Jugendliche.

„Bei dem Abend im Jugendzentrum Vierlande waren wir sechs Organisatoren und 20 Flüchtlinge“, sagt Rebekka Höring (15) aus der Klasse 10 a. „Das war ein sehr netter Abend, an dem wir ‚Fack ju Göhnte 2‘ gesehen haben. Wir hatten Flüchtlinge eingeladen, die unsere Schule besuchen, und auch im Juz für den Abend gewonnen.“

„Sie wollen Menschen im Hospiz besuchen.“

Ole Opitz, Lehrer

Die Lehrer hielten sich bei der Planung und Vorbereitung der einzelnen Hilfsangebote sehr zurück, damit die Schüler alles in Eigenarbeit entwickeln konnten: „Sie haben sogar Kooperationsverträge mit den beteiligten Institutionen selbst entwickelt“, sagt Christian Kruse.

Der Lehrer betreut das JuMp-Projekt mit seinem Kol-

legen Ole Opitz. Weil es so erfolgreich war, etablierte die Schulleitung JuMp inzwischen sogar als Unterrichtsfach. An vier Stunden in der Woche kümmern sich nun Achtklässler auch nachmittags um soziale Belange.

„Die neue Gruppe besteht sogar aus 24 Schülern, die das Profil gewählt haben“, sagt Ole Opitz und fügt hinzu: „Sie denken sogar darüber nach, Menschen im Hospiz zu besuchen. Das ist beeindruckend, aber wir Lehrer fragen uns, ob wir den Schülern das wirklich zumuten können.“

Dornquast überreichte im Namen der Internetplattform „Das macht Schule“ Urkunden und eine Plakette. „Sie haben eindrucksvoll gezeigt, wie soziales Engagement pragmatisch umgesetzt werden kann und sind als Vorbild sichtbar geworden“, sagte der Bezirksamtsleiter. Neben den Teilnehmern vom JuMp-Projekt wurden zahlreiche weitere Schüler für ihre Leistungen geehrt, etwa bei Sport- und Mathematik-Wettbewerben oder bei „Jugend forscht“.